

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 J;  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3te Sp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 28.

Neuenbürg, Samstag den 16. Februar 1907.

65. Jahrgang.

## Landtschau.

Der neue deutsche Reichstag wird nächsten in die Erscheinung treten, am nächsten Dienstag den 19. d. M., vormittags 11 Uhr, erfolgt bekanntlich seine feierliche Eröffnung im Weißen Saale des Berliner Residenzschlosses, und zwar voraussichtlich durch den Kaiser selbst. Mit Interesse sieht man diesmal allseitig der Präsidentenwahl des Reichstags entgegen, da es im Hinblick auf die durch die Neuwahlen veränderte innere politische Konstellation einstweilen völlig ungewiß erscheint, ob das Zentrum als die stärkste Partei des Hauses, auch diesmal wieder den Präsidenten stellen wird, wie schon seit einer Reihe von Jahren. Es herrscht in dieser Beziehung vorerst ein wildes Durcheinander von allerhand Nachrichten und Gerüchten, so daß also der Verlauf der Präsidentenwahl durchaus abzuwarten bleibt. Im übrigen wird mit keiner allzulangen Dauer dieser ersten Session des neugewählten Reichstages gerechnet, sie dürfte spätestens Ende Mai geschlossen werden.

Berlin, 14. Februar. Dem Reichstag wird am 19. ds. als Regierungsvorlage zugehen: der Nachtragsetat von 1906, der Reichsetat für 1907 und der Gesetzentwurf über die am 12. Juni ds. J. vorgeschriebene Berufs-zählung in Deutschland. Der Reichsetat und der am 13. Dezember abgelehnte Nachtragsetat für Südwestafrika werden dem Reichstag unverändert vorgelegt werden. Der Nachtragsetat (29 Millionen) wird im Wege der Indemnität bewilligt werden müssen, da seine Mittel größtenteils ausgegeben sind.

Dem deutschen Flottenverein ist für seine in der Oppositionspresse äbel vermerkte Tätigkeit bei den jüngsten Reichstagswahlen zu Gunsten der regierungsfreundlichen Kandidaten jetzt eine bemerkenswerte Anerkennung von höchster Stelle zuteil geworden. Der Kaiser trat bei dem Fastnachtsballe im Berliner Residenzschloß an den mitanwesenden Fürsten Salm, den Präsidenten des Flottenvereins, heran, und äußerte mit erhobener Stimme, die Wahlen seien ja vorzüglich ausgefallen, er (der Kaiser) freue sich, daß der Flottenverein seine Sache so prächtig gemacht habe. Diese kaiserliche Anerkennung dürfte angesichts der Angriffe, welche auch jetzt wieder auf den Flottenverein in der Affäre der gestohlenen Reimbrieve gerichtet werden, erheblich ins Gewicht fallen.

Berlin, 11. Febr. In seiner Antwort auf ein Glückwunschschreiben des Herausgebers der „Deutschen Zeitung“, Friedrich Lange, zu dem Ergebnis der Wahlen sagt der Reichskanzler Fürst Bülow: Ich stehe nicht an, ein sehr wesentliches Verdienst an dem günstigen Ausgang dieses Kampfes dem auf das Ganze blickenden, von Sonderrückichten nicht gehemmten Wirken der unabhängigen nationalen Presse zuzuschreiben.

Berlin, 11. Febr. Was jetzt in der Presse von verschiedenen Seiten über die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der freisinnigen Fraktionen der Linken und sogar über engere Beziehungen dieser zu den Nationalliberalen geschrieben und angeregt wird, das beschäftigt, wie man ohne weiteres annehmen kann, auch jetzt schon die Parlamentarier der verschiedenen Gruppen und wird sicher, sobald der Reichstag zusammengetreten ist, zu weiteren Beratungen führen. Von wesentlichem Einfluß auf die Stimmungen und die Gruppierungen der Parteien werden die gesetzgeberischen Aufgaben sein, die dem Reichstage in der nächsten Zeit bevorstehen. Wenn zu diesen, was nach mancherlei Nachrichten nicht mehr für ausgeschlossen gelten darf, ein über die Verlängerung des Provisoriums hinausgehendes Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten gehören sollte, so würde das zum Beispiel eine Aufgabe sein die stärker als andere auf Zusammenschluß und Scheidung der Geister einwirken würde. Die

nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat einen Antrag eingebracht, wonach für die laufende Session eine Kommission für Vorschläge zur Regelung der Dienstbezüge der Staatsangestellten eingesetzt werden soll, der die Vorbereitung der einschlägigen Petitionen zu überweisen ist. Es handelt sich dabei, länger und deutlicher gesagt, um die Gehaltsaufbesserung der Beamten.

Der jüngste Abgeordnete des neuen Reichstags wird Dr. Karl Böhme, der Besieger des Herrn v. Gerlach in Marburg sein. Dr. Böhme ist erst 28 Jahre alt, von Hause aus Nationalökonom und Privatgelehrter, er ist ebenso wie v. Gerlach aus dem Verein Deutscher Studenten hervorgegangen. Sein Wohnort ist Friedenau bei Berlin. Dr. Böhme wird sich, wie die „Staatsbürgerzeitung“ meldet, der wirtschaftlichen Vereinigung anschließen. — Im alten Reichstage waren die jüngsten Mitglieder Mertens (30 Jahre, nicht wiedergewählt) und Erzberger (31 Jahre).

Ein hübsches Geschichtchen vom Reichskanzler und dem sozialdemokratischen Propheten wird aus Berlin mitgeteilt. Einem Besucher, der dem Fürsten Bülow am Tage nach den Stichwahlen zu dem Wahlergebnis gratulierte, zeigte der Reichskanzler eine Postkarte, die ihm offenbar von einem Sozialdemokraten am Vorabend der Hauptwahl überhandt worden war: Sie enthielt folgende Prophezeiung: „Ew. Durchlaucht wird es interessieren, wie das Verhältnis und die Stärke der Parteien am 25. Januar bzw. 6. Februar nach den Stichwahlen sich gestalten wird: Sozialdemokraten 95 Mandate, Zentrum 92, Polen 20, Welfen 7, Elsaß-Lothringen 13, macht 227. 170 Mandate werden die Blockparteien erhalten. Aufbewahren bis zum 6. Februar 1907.“ Der Reichskanzler ist diesem Wunsche nachgegeben und bemerkte, indem er die Karte vorzeigte: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande, aber das Vaterland ist nicht immer schuld daran.“ — Ein weiteres hübsches Wahlgeschichtchen erzählen bayerische Blätter: Am 25. Januar, am Wahltage, hielt der Reichstagsabgeordnete Defan Pütz von Wemding beim Bürgerwirt eine Versammlung, um die Wahlergebnisse bekannt zu geben. Dabei fand sich auch ein sozialdemokratischer Wähler H. ein; dieser begrüßte den Defan Pütz also: „Wir san Brüder, jetzt hält'n ma jam, i bin Sozi, jollst leben!“ Ob der Herr Defan von dieser Bruderschaft sehr erbaut gewesen ist, wird leider nicht verraten.

Einen Marsch zum Wahllokale veranstaltete mit Musik und Fahne der Kriegerverein in Lauer bei Guben. Am Wahllokale kommandierte dann der Vorstand Halt und ließ rühren. Dann sagte er: „Auf, Kameraden, zur Wahl! Wir wählen alle Dirksen.“ Während der Wahlhandlung spielte die Musik patriotische Weisen. Das Stimmverhältnis in diesem Orte war von Dirksen (kons.) 179 Stimmen gegen eine sozialdemokratische. Der sozialdemokrat. Presse gefällt diese Wahl gar nicht.

Vor dem Landgericht I in Berlin hat am Mittwoch ein kolonialpolitischer Sensationsprozess begonnen, der sich gegen den in jüngster Zeit vielgenannten Beamten des Kolonialamtes, Oskar Böplau, richtet; letzterer ist der Veröffentlichung mehrerer geheimer Urkunden aus den Aktenbeständen des Kolonialamtes angeklagt. In der Mittwochsverhandlung wurde auch der bekannte Zentrumsabgeordnete Erzberger als Zeuge vernommen. Er verweigerte aber auf Grund seiner Abgeordneteneigenschaft jede Aussage über die Neußerungen, welche er als Abgeordneter in Kolonialsachen getan hat, worauf der Vorsitzende den Zeugen verwarnete und ihn zur Zeugnisablegung auf Samstag berief. — Vom Reichsgericht zu Leipzig wurde am Mittwoch der Bildhändler Prinz aus Rußland wegen versuchter militärischer Spionage zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Karlsruhe, 15. Febr. Der wegen Mordverdachts in Untersuchung befindliche Rechtsanwalt Hau wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Universitätsklinik nach Freiburg verwiesen.

Düsseldorf, 15. Febr. Am Unterhein sind, wie die „Post. Ztg.“ meldet, gegenwärtig falsche Hundertmarkscheine im Umlauf. Für die Entdeckung der Falschmünzer ist eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt.

Eine erfreuliche und schmeichelhafte Anerkennung wird in dem an den Kaiser jüngst erstatteten Verwaltungsbericht der Reichspostverwaltung über den am 31. März 1906 beendeten 5 jährigen Zeitraum den Reichspostdampferlinien des Norddeutschen Lloyd in Bremen gewidmet. Es heißt da wörtlich: „Die Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie sind vornehm ausgestattet, gewähren jeden denkbaren Komfort, bieten eine vorzügliche Verpflegung und sind mit zuverlässigen Kapitänen, freundlichen Offizieren und bravem Unterpersonal bemannt. Sie werden deshalb auch mit Vorliebe von sämtlichen anderen Nationen benutzt.“

In London ist die Eröffnung des englischen Parlaments nach dem herkömmlichen Zeremoniell und mit einer Thronrede des Königs Eduard vor sich gegangen. Die Thronrede betont, daß die Beziehungen zu den fremden Mächten andauernd freundliche seien, gibt der Genugtuung über den Besuch des Emirs von Afghanistan in Indien Ausdruck und geht auf die Schwierigkeiten des Funktionierens des parlamentarischen Systems ein, die aus den unglücklichen Meinungsverschiedenheiten beider Häuser entstanden seien.

Paris, 15. Februar. Durch ein Dekret im Amtsblatt wurden die bei der Marine angestellten Pfarrer sämtlich entlassen.

In Petersburg macht der noch rechtzeitig entdeckte Höllemaschinenattentatsversuch gegen den Staatsminister Grafen Witte noch immer von sich reden. Von den Urhebern des geplanten Mordanschlages hat man vorläufig keine Spur, doch wird offen die Vermutung ausgesprochen, daß der Anschlag von dem reaktionären Verband der russ. Leute herühre.

Das größte Schlachtschiff der Welt ist nicht etwa ein englisches, sondern es ist das japanische Linienschiff „Satsuma“, welches das englische Linienschiff „Dreadnought“ um rund 1500 t übertrifft. Am 15. Mai 1905 wurde die „Satsuma“ in Yokosuka in Japan auf Stapel gelegt und lief am 15. November 1906 von Stapel. Seine Armierung besteht aus 4—45 Kaliber langen 30,5 cm, 10—50 Kaliber langen 25,4 cm- und 12—12 cm-Geschützen, es soll eine Geschwindigkeit von 22 sm erreichen und wird rund 19500 t Wasser verdrängen. Genau dieselben Dimensionen besitzt das gleichfalls in Japan im Bau befindliche Schwesterchiff „Aki“. Die beiden neuesten Linienschiffe, die bereits bewilligt sind, werden 21000 t Wasserverdrängung haben und werden mit 12—30,5 cm- von 45 Kaliber Länge und 10—15,2 cm-, sowie 12—12 cm-Geschützen armiert. Seit 1898 haben die Japaner Linienschiffe von 15400 t! Wir wollen jetzt seit 1906 Linienschiffe von 18000 t bauen, während bisher bekanntlich der Tonnengehalt unserer größten Schiffe nur 13200 t war.

Pittsburg (Pennsylvanien), 14. Febr. Professor Brochear von der „Alleghany“-Sternwarte meldet die Entdeckung von Sonnenflecken im Umfang von 3 1/2 Milliarden englischen Meilen, die eine beträchtliche Bewegung entfalten. Die Häufigkeit der Sonnenflecke wechselt in Perioden von 11 Jahren. Parallel damit geht die Größe der Schwankungen der Magnetnadel und Häufigkeit der Nordlichter. Die Sonnenflecke sollen auf die Niederschläge derart einwirken, daß die nassen Jahre mit denen großer Fleckenhäufigkeit zusammenfallen. Die Med.]

## Württemberg.

Stuttgart, 15. Februar. Im Einlaufe der heutigen 5. Sitzung der Zweiten Kammer befinden sich 3 Anträge des Zentrums: 1) die Regierung zu ersuchen, umfassende Erhebungen über die Lage der Heimarbeit im Lande vorzunehmen und den Ständen in einer Denkschrift mitzuteilen, 2) betr. die Bildung von Arbeiterausschüssen in den staatlichen Werkstätten, Hüttenwerken und Salinen, 3) die Regierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, ob das in der Schweiz eingerichtete Postschloßverfahren in Württemberg eingeführt werden kann und dem Landtag von dem Ergebnis Mitteilung zu machen. In die volkswirtschaftliche Kommission wurden folgende Abgeordnete gewählt: Andre, Dr. Bauer, Bez, Fischer, Haffner, Hildenbrand, Körner, Krug, Liesching, Löhner, Dr. Mülberger, Dr. Mühlberg, Rembold-Gmünd, Storz und Vogt. Bei Fortsetzung der Beratung über den Hauptfinanzetat sprach zunächst Keil (Soz.). Er wünscht den Proporz für alle Abgeordneten; dann wäre die Sozialdemokratie die stärkste Partei. Der Ministerpräsident verweigerte am meisten, wenn er rede. Ein Arbeitsprogramm sei durch die alten Ladenhüter nicht gegeben. In der Kritik des Finanzwesens schließt er sich der besseren Einsicht Lieschings an, der in solchen Dingen besser Bescheid wisse. Die Beamtenaufbesserung, die jedoch rückwirkend sein müsse, werde wenig Freude im Lande erregen. Redner kritisiert besonders den Etat des Innern, den Kulturetat und die Steuerreform des Reichs. Der Abg. Dieber (D. P.) nannte Keils Kritik an der Ersten Kammer vom Zaun gerissen und sprach die Hoffnung aus, daß die Regierung einer fortschrittlichen, aber zugleich verständlichen Politik huldigen werde. Der Redner forderte übersichtlichere Gestaltung des Etats, Modernisierung der Staatsschuldenverwaltung, größere finanzielle Unabhängigkeit der Einzelstaaten vom Reich, Beseitigung der Multifunktionalität der Bundesstaaten, rechtzeitige Ausgabe der Steuerzettel, Ergänzung der Einkommensteuer durch eine Vermögenssteuer. Er wies dann auf die außerordentlich günstige Lage der Industrie hin, sowie auf die verbesserte Lage der Arbeiter und trat damit der übertriebenen Behauptung Keils entgegen, daß ganze Schichten des Volks unter Sorgen und Elend dahinsinken und verhungern. Viele Bauern hätten es nicht so gut wie die Arbeiter. Die Sozialpolitik, für die der Reichstag das eigentliche Gebiet sei, werde gerade wegen der Schwächung der Sozialdemokratie mit noch größerer Sicherheit fortgesetzt werden. Der Redner trat dann für eine Landwirtschaftskammer ein, sprach sich gegen die Simultanschule aus, von der das Volk nichts wissen wolle, und erklärte schließlich, seine Partei werde an der Gesetzgebung positiv und fortschrittlich mitarbeiten. Gerade auf dem Gebiete der Volksschule würden sich Opfer am meisten lohnen. Finanzminister v. Zeyer rechtfertigte die Art der Einbringung des Etats mit den dem Finanzministerium obliegenden schweren Arbeiten und teilte mit, daß in der Vorlage betr. die Gehaltsaufbesserung keine Rückwirkung vorgesehen ist, da eine solche im Hinblick auf die Finanzlage nicht möglich war. Ministerpräsident v. Weizsäcker wandte sich zunächst gegen den Ausdruck „alte Ladenhüter“ und meinte unter dem Beifall des Hauses und unter Anspielung auf eine Kritik Keils über das Zeremoniell bei der Eröffnung des Landtags, daß der von Keil gebrauchte Ausdruck nicht gerade zeremoniell gewesen sei. Der Minister kündigte an, daß die Vorlage betr. den Bahnhofsbau in der nächsten Woche vorgelegt werde und verbreitete sich dann nochmals über die Frage der Eisenbahngemeinschaft.

In welchem Departement wird am meisten geschrieen? Diese Frage läßt sich einigermaßen zutreffend beantworten, wenn man den Aufwand an Postporto in den einzelnen Departements vergleicht. Obenan steht das Finanzdepartement mit 301.408 M., dann folgt das Departement der Justiz mit 295.033 M., des Innern mit 141.465 M., des Kirchen- und Schulwesens mit 107.528 M. Die politische Abteilung des Ministeriums des Auswärtigen hat 566 M., die Verkehrsabteilung 16.904 M. Porto verbraucht. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß die Postverwaltung ihre Schriftstücke als Postsache, die Eisenbahnverwaltung die übrigen als Eisenbahndienstliche portofrei versendet. Der Geheimrat hat für 132 M. Porto Briefe geschrieben. Alle diese Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1905/06.

Für die württ. Bundesratsbevollmächtigten in Berlin ist dort ein eigenes Haus erworben

worden. Die Bevollmächtigten und ihre Stellvertreter erfordern einen Aufwand von 21.000 M. jährlich an Diäten und Reisekosten. Die Unterhaltung des erworbenen Hauses erfordert rund 8000 M. im Jahr.

Die Umschreibung der Grundbücher wird bis zum 1. April 1907 in der Hauptsache beendet und nur noch bei einer kleinen Anzahl von Grundbuchämtern — insbesondere infolge von Feldbereinigungen — rüchständig sein. Der Aufwand für die Umschreibung hat betragen 1903 312.806 M., 1904 175.934 M., 1905 91.216 M., 1906 70.000 M., er wird voraussichtlich betragen 1907 5000 und 1908 2000 M.

Der Gefangenenstand in Württemberg ist gegenüber früheren Jahren im Abnehmen begriffen. Der wirkliche Gefangenenstand hat im Durchschnitt für den Tag betragen: in den zwei Jahren im April 1902/1904 1836,7 Gefangene, in den zwei Jahren 1. April 1904/1906 1682,0 Gefangene. Er ist für die die nächsten zwei Jahre veranschlagt zu 1770 Gefangene.

Ludwigsburg, 15. Febr. Im Westen und Osten der Stadt sind durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien größere Ortsteile zu Industrievierteln bestimmt worden. — Die Stadt stellt bereits auf 1. April d. J. den in der neuen Gemeindeordnung vorgesehenen Gemeindevorstand.

Zuffenhausen, 15. Febr. Im Gasthaus zur „Ludwigshöhe“ wurde ein Geschäftsbreißender, der sich als Detektiv aufspielte und die Legitimationspapiere eines Gastes beanstandete, von einem telephonisch gerufenen Landjäger als Schwindler erkannt und festgenommen. Die beanstandeten Papiere scheinen dagegen in guter Ordnung gewesen zu sein.

Geislingen a. St., 15. Febr. Nachdem in den letzten Tagen die Sonne die bei uns liegende starke Schneedecke etwas zum Schmelzen gebracht hatte, hat es in der verfloßenen Nacht und heute den größeren Teil des Tages wieder ununterbrochen geschneit, so daß die Schneemassen jetzt größer sind, als je. Wenn dabei in Betracht gezogen wird, welche Lamenge von Alt-Schnee auf der Hochebene unserer Alb schon liegt, so hegt man mit Recht Befürchtungen vor den Folgen einer raschen Schneeschmelze, die bedeutendes Hochwasser bringen müßte.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Am 1. Dezember ds. Js. wird neben der neuen Gemeindeordnung bekanntlich auch eine neue Bezirksordnung in Wirksamkeit treten. Zur Verwaltung der Angelegenheiten der Amtskörperschaft sind hienach die Amtsversammlung und der Bezirksrat berufen. Der Bezirksrat hat außerdem auch bei den Geschäften der staatlichen Bezirksverwaltung mitzuwirken (z. B. steht ihm die Genehmigung der Errichtung oder Veränderung von lästigen Anlagen und von Dampfesselanlagen, sowie die Erteilung und Zurücknahme von Gast- und Schankwirtschafts Konzessionen zu). Er besteht aus dem Oberamtsvorstand als Vorsitzenden und aus sechs weiteren ordentlichen Mitgliedern, welche nebst vier stellvertretenden Mitgliedern von der Amtsversammlung je auf die Dauer von drei Jahren gewählt werden. Drei ordentliche Mitglieder und zwei Stellvertreter sind aus den Mitgliedern der Amtsversammlung, die übrigen aus den sonstigen Bezirksangehörigen zu wählen. Der Bezirksrat versammelt sich an bestimmten, von ihm selbst zum voraus festgesetzten Sitzungstagen und außerdem auf besondere oberamtliche Berufung, so oft es der Stand der Geschäfte erfordert. Er entscheidet in einzelnen Angelegenheiten der staatlichen Bezirksverwaltung auf Grund einer vor ihm stattfindenden mündlichen öffentlichen Verhandlung der Beteiligten, im übrigen auf Grund des vorbereiteten Aktenmaterials und des Vortrags der Berichterstatter. Die durch die Mitwirkung des Bezirksrats in staatlichen Angelegenheiten entstehenden Kosten werden von der Staatskasse getragen. Die Mitglieder desselben erhalten für die durch ihre Anwesenheit bei den Sitzungen veranlaßte Zeiteräumnis Tagelder, auch Ersatz der Reisekosten in derselben Höhe, wie die Mitglieder der Amtsversammlung. Zur Beschaffung der Verhandlungsräume für den Bezirksrat werden Erweiterungsbauten an den Oberamtsgebäuden des Landes vorzunehmen sein. Die hiezu erforderlichen nicht unbeträchtlichen Mittel sind in den im Landtag gegenwärtig zur Beratung stehenden Hauptfinanzetat eingestellt.

Neuenbürg. Die Altersrentenanwärter, die im Laufe dieses Jahres ihr 70. Lebensjahr vollenden, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie

an Beitragswochen nachzuweisen haben, wenn sie nach Eintritt in die Versicherung beschäftigt waren als Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Dienstboten, Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte 640—680 Beitragswochen, als Hausgewerbetreibende der Tabakfabrikation 600—640 Beitragswochen, als Hausgewerbetreibende der Textilindustrie mit Versicherungspflicht vom Jahre 1894: 494—534 Beitragswochen, als Hausgewerbetreibende der Textilindustrie mit Versicherungspflicht vom Jahre 1896: 440—480 Beitragswochen; als Lehrer, Lehrerinnen, Erzieher, Gesellschafterinnen, sonstige Angestellte, deren dienstliche Beschäftigung ihren Hauptberuf bildet u. dergl. 280—320 Beitragswochen.

H.-K. Neuenbürg, 12. Febr. (Neue Schnellzüge.) Mit dem am 1. Mai in Kraft tretenden Sommerfahrplan wird Württemberg wieder eine bedeutende Verbesserung des Schnellzugsverkehrs erhalten. Neu geschaffen wird eine neue Schnellzugsverbindung Köln-Mainz-Mannheim-Schwetzingen-Graben-Bruchsal-Stuttgart-Ulm-München-Wien mit folgenden Kurszeiten: Köln ab 1.40 nachts, Mannheim ab 6.45 vorm., Stuttgart an 9.08 vorm., München an 1.05 nachm., Wien an 10.25 nachm. In umgekehrter Richtung wird ein neuer Schnellzug Salzburg-Paris-Brüssel eingerichtet, der München 4.18 nachm. und Stuttgart 8.25 nachm. verläßt und ankommt in Pforzheim 9.33 nachm., Straßburg 11.33 nachm., Paris 8.40 vorm.; in Mühlacker erhält dieser Zug Schnellzugsananschluß nach Heidelberg-Mannheim und in Straßburg nach Metz-Luxemburg-Brüssel. Beide Züge führen 1., 2. und 3. Klasse.

Vom Sommerfahrplanentwurf. Auf der Strecke Karlsruhe-Mühlacker sind mit dem mit der Personentarifreform auf 1. Mai in Kraft tretenden Fahrplan eine größere Anzahl wichtiger Änderungen verbunden. Wir lassen nachstehend die im ersten Entwurf vorgesehenen wichtigsten Punkte folgen. Neue Züge: Zug 1211 ab Karlsruhe 7.33, an Pforzheim 8.38, ab 8.45, an Mühlacker 9.05. Dort Anschluß an den 9.58 in Stuttgart eintreffenden württ. Schnellzug 17. — Der seitler 7.26 in Karlsruhe nach Pforzheim abgehende Personenzug 1209 wird 66 Minuten früher gelegt: ab Karlsruhe 6.20, an Pforzheim 7.27, ab 7.37, in Mühlacker 7.59, dort Anschluß an den neuen Vormittags-Schnellzug Köln-Mainz-Mannheim-Stuttgart-München, ab Mühlacker 8.23, in Stuttgart 9.08, in München etwa um 1 Uhr. — Neu ist ferner Gilzug 143 ab Karlsruhe 2.30, in Pforzheim 3.12, ab 3.17, in Mühlacker 3.31. — Der seitler 2.16 in Karlsruhe abgehende Personenzug 1221 wird 28 Minuten früher gelegt: Karlsruhe ab 1.48, Pforzheim an 2.51, ab 3.00, in Mühlacker 3.21. — Neuer Schnellzug 126: Stuttgart ab 8.25 abends, in Mühlacker an 9.19, ab 9.21, in Pforzheim an 9.34, ab 9.38, in Karlsruhe an 10.10 abends. — Ferner Sonn- und Feiertagszug 880 bis 15. Aug.: Pforzheim ab 1.55, Karlsruhe an 2.31. — Die Sommeraison-Schnellzüge Frankfurt-Wildbad und Freudenstadt verkehren ebenfalls wieder: Karlsruhe ab 10.29, in Pforzheim 11.07, ab 11.20, in Calw 11.57, und Pforzheim ab 11.15, Wildbad an 11.43; zurück ab Calw 3.50, an Pforzheim 4.19, ab Wildbad 3.50, an Pforzheim 4.16, ab 4.27, in Karlsruhe an 5.00. — Zug 1229 verkehrt 6 Minuten später. — Zug 145 seitler ab Karlsruhe 6.06, ab Pforzheim 6.48, soll 18 Minuten später gelegt werden. — Die übrigen Änderungen sind von geringerer Bedeutung. Als zuschlagsfreie Schnellzüge verkehren die Gilzüge: 104 (ab 8.18 nach Straßburg), 115 (Karlsruhe-Mühlacker, Pforzheim ab 9.57), 116 (Mühlacker-Karlsruhe, Pforzheim ab 11.32), 143 (Karlsruhe-Mühlacker, Pforzheim ab 3.17) und 151 (Karlsruhe-Mühlacker, Pforzheim ab 9.11). Alle übrigen Schnellzüge sind zuschlagspflichtig.

\*\* Feldrennack. Der nächste Vieh- und Krämermarkt findet am kommenden Dienstag den 19. Februar hier statt. Hierzu ergeht hiemit Einladung.

**Anzeigen** müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

**Größere Anzeigen** mittags zuvor (nicht erst abends).

**Hiezu zweites Blatt.**

Die ung aufm bis zu 45 welche im geitige verabreichte Den

betu Es daß Arbei innen befe innerhalb eine Beitr Zur Den

auf hiefige Den

Eine n solid und Schneid Schneid hat wegen zugeben

Auf 1. tiges, brat M welches se gewesen, g Zu erfir helle ds.

Eine ging ver selbe abzu



**Das Echte vom Falschen**



zu unterscheiden, wird dem Publikum mitunter schwer gemacht! Jeder Freund des echten Kathreiners Malzkaffee beachte deshalb:

1. Kathreiners Malzkaffee wird nur in geschlossenen Paketen verkauft, niemals lose oder offen abgemogen; nur das in der Fabrik geschlossene Paket verbürgt die absolute Reinheit des Fabrikates. Alle sogenannten losen Malzkaffees haben mit dem echten „Kathreiners Malzkaffee“, auch „Aneipp-Malzkaffee“ genannt, nichts zu tun; sie sind oft aus den minderwertigsten Rohmaterialien bereitet, allen möglichen Verunreinigungen ausgesetzt und bieten keinerlei Gewähr für einwandfreie, gesunde Qualität.

2. Aber auch im Einkauf von Malzkaffee in Paketen ist größte Vorsicht nötig, denn die Kathreiner-Pakete werden im Ueßern oft täuschend nachgemacht. Deshalb achte man genau auf die bekannte Ausstattung des echten „Kathreiner“ und merke sich, daß das geschlossene Paket genau so aussehen muß, wie obenstehende Abbildung; es muß insbesondere darauf zu sehen sein:

- das Bild und der Name des Pfarrers Aneipp;
- der Namenszug des Pfarrers Aneipp;
- der Satz „Kathreiners Aneipp-Malzkaffee“ als Umrahmung des Bildes und
- die Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“.

Auf diese Kennzeichen achte man und überzeuge sich, daß man auch das Richtige erhält, keines davon darf fehlen. Man fordere ausdrücklich „Kathreiner“! Nur dann bleibt man vor Euttäuschungen durch minderwertige Nachahmungen bewahrt! Kathreiners Malzkaffee ist das billigste, gesündeste, wohllichmedendste, nährkräftigste Volks- und Familien-Getränk!

Neuenbürg.

**Bekanntmachung.**

Die Wirte werden wiederholt auf die gesetzliche Bestimmung aufmerksam gemacht, wonach gegen sie Geldstrafen bis zu 45 Mk. verfügt werden können, wenn sie an Personen, welche im Alter von weniger als 16 Jahren stehen, geistige Getränke zum sofortigen Genuße verabreichen oder verabreichen lassen.

Den 15. Februar 1907. Ortspolizeibehörde. Stirn.

Neuenbürg.

**Bekanntmachung,**

betreffend die Invaliden-Versicherung.

Es wird die Vorschrift wieder in Erinnerung gebracht, daß Arbeitgeber, welche unständige Tagelöhner und Tagelöhnerinnen beschäftigen, dafür haftbar sind, daß für diejenige Woche, innerhalb welcher sie derartige Personen in Beschäftigung nehmen, eine Beitragsmarke in die Quittungskarte derselben eingeklebt wird. Zur Auskunftserteilung ist die unterzeichnete Stelle bereit.

Den 15. Februar 1907. Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung. Stirn.

Ottenhausen.

**Jagd-Verpachtung.**

Die hiesige ca. 630 ha umfassende Feld- und Waldjagd wird am Montag, 18. Febr. d. J., nachm. 3 Uhr auf hiesigem Rathaus auf 6 Jahre verpachtet.

Den 8. Februar 1907. Schultheißenamt. Kehler.

Calmbach.

Eine noch wenig gebrauchte, solid und stark gebaute

**Schneider-Nähmaschine**

und sonstige

Schneider-Bedarfsartikel hat wegen Todesfall billig abzugeben

G. Rieinger, Schneiders Witw.

Auf 1. April wird ein tüchtiges, braves

**Mädchen,**

welches schon in besserem Hause gewesen, gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Waldrennach.

**Eine Dachschwarte**

ging verloren und bittet dieselbe abzugeben bei

Jr. Regelmann, „Nöfste“.

Höfen.

Suche einen ordentlichen

**Lehrjungen**

bei gründlicher Ausbildung.

Gustav Schmauderer

Schmiedmeister.

**! Husten!**

Wer diesen nicht beachtet, ver-

sündigt sich am eigenen Leibe!

Kaiser's

**Brust-Karamellen**

feinschmeckendes Malz-Extrakt, kerzlich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung u. Rachentorche

5120

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brustextrakt

Flasche Mk. 1.--, beides zu haben bei

Franz Andras jr., Wiltz.

Fisch in Neuenbürg.

Arnbach.

**Zwei Kühe,**

je mit Kalb

setzt dem Verkauf aus Gemeindepfleger Höt.

Neuenbürg.

**3 schöne Zimmer**

mit Küche und Zubehör hat sofort oder bis 1. April zu vermieten.

Wer? sagt die Gyped. ds. Bl.

Junges braves

**Mädchen**

findet per sofort oder 1. April gute Stelle und angenehme Behandlung bei klein. Familie.

Offerten unter E. B. 150 an die Gyped. ds. Bl. erbeten.

**Dachpappen**

in allen Stärken zu Dachpappen,

Dachlade

nicht ablaufend von den Dachpappen,

Carbolinum,

Dachpappenstifte,

Anfertigung von Schiefer-,

Holzement-, Pappen- und

Doppelpappendächern

bei langjähriger Garantie,

verzinkte Dachfenster

aus einem Stück gepreßt.

John's Schornsteinaufsätze

John's

Voll dampfwaschmaschinen

empfehlen

Güthler, Wildbad.

**Kettenmacher-Lehrlinge**

**Kettenmacherinnen-Lehrmädchen**

**Poliffenssen-Lehrmädchen**

**Aushauer-Lehrmädchen**

werden unter äußerst günstigen Bedingungen und Zusicherung pünktlicher Ausbildung angenommen.

Stockert & Cie., Pforzheim

Kaiser-Friedrichstr. 10.

**Musik-Verein Pforzheim.**

Donnerstag, 21. Februar, abends 8 Uhr

im Saalbau

**VI. KONZERT.**

Ausführende:

**Das Münchener Streichquartett**

Prof. Felix Berber (I. Violine) Ludwig Vollhals (Viola)

Georg Anauer (II. Violine) Heinrich Kiefer (Violoncell)

Kammermusiker Vollerath Grünschow (Contrabass)

Karlsruhe

Theodor Röhmeier (Klavier.)

**Franz Schubert-Abend.**

Vortrags-Ordnung:

1. Streichquartett in d, op. posth.

Der Tod und das Mädchen).

2. Klavierquintett in A, op. 114.

(Forellenquintett.)

Konzertflügel: Schiedmayer Pianofortefabrik Stuttgart.

Betreiber: Karl Scheid.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet. Fremdenkarten für hier nicht Anässige sind für 3 Mk. im Vorverkauf bei Max Klemm (Pforzheimer General-Anzeiger), oder an der Abendkasse zu haben. — Saal und Galerietüren werden mit Beginn und während der ganzen Dauer eines Musikstückes geschlossen.



## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein für seine Mitglieder den Bezug folgender Samen zu vermitteln:

1. **Grassamen**, Mischungen in bekannter guter Qualität, unter Uebernahme der Frachtkosten und 20 Prozent des Ankaufspreises auf die Vereinskasse;
  2. **Kleeamen** (Kottler und Luzerner), in vorzüglicher Qualität, garantiert feidefrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse.
- Bestellungen wollen binnen zehn Tagen bei dem Vereins-kassier Oberamtskassier Böppe eingereicht werden.  
Den 11. Febr. 1907. Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Hornung.

### Gustav Schultheiss,

Bildhauer. Telephon  
Zähringer Allee Nr. 31. Pforzheim, 1814.

#### Anfertigung von Grabdenkmälern

... nach den neuesten Entwürfen ...  
... und vorzüglicher Ausführung ...

#### Grosses Lager

fertiger Grabdenkmäler,  
Schriftplatten, Figuren, Kreuze,  
Urnen, Vasen

in allen geeigneten Steinarten.

Einfassungen und Geländer  
in Eisen und Bronze.

Ausführung in  
Baudekorationen u. Firmenschilder.

Zeichnungen u. Kostenvoranschläge auf Wunsch gerne zu Diensten.

Ein Besuch des reichhaltigen Lagers ist sehr empfehlenswert!

### Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen  
bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Mit heisser Milch  
vermischt ein vorzüg-  
liches  
Lösungsmittel.

Angewendet wirksam  
zur Förderung des  
Stoffwechsels  
bei Magen-Katarrhen,  
Säurebildung etc. etc.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Morgen früh  
warmer

### Zwiebel-Kuchen

in  
Kuchhaus Waldeck.

Neuenbürg.

### Schuhmacher-Lehrling

wird bei gründlicher Ausbil-  
dung unter günstigen Bedingungen  
gesucht von

Gustav Knüttler.

Neuenbürg.

### Eine freundl. Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör  
hat auf 1. oder 15. April zu  
vermieten.

Zu erfragen in der Exped.  
ds. Blattes.

Bildbad.

2 bis 3 tüchtige

### Kutscher,

welche sich zum schweren und  
leichten Fuhrwerk eignen, können  
sich sofort einstellen bei

H. Hildenbrand,

amtlicher Güterbeförderer und  
Igl. Posthalter.

Neuenbürg.

### Beleidigungs- Zurücknahme.

Durch Aeusserungen, welche  
ich am Sonntag, den 3. Febr.  
in und vor der Wirtshaus zum  
„Adler“ hier geäußert habe,  
ich den Hrn. Adlerwirt L. Rüd  
beleidigt.

Dieses Vorkommnis tut mir  
leid und nehme ich deshalb die  
Aeusserungen zurück.

Fr. Weber.

### R. Forstamt Liebenzell. Stangen- u. Brennholz- Verkauf

am Donnerstag, den 21. Febr.  
vormittags 9 1/2 Uhr in Unte-  
rhaugstett (Schwanen):

1. **Fichtenstangen** aus Kuz-  
biegel, Bühlwald und Hoz-  
595 Stangen I.—II. R.  
730 Stangen I.—III. R.  
1575 Stangen I. R.  
V. Rl.; 300 Reb- u. Bohne-  
steden.
2. **Brennholz** aus Eichengarten  
Forsthaus, Kuzenbgl., Hoz-  
holz, Allmand, Birkenau, Brun-  
Simozheimerwald, Bühlwald  
Rm.: 2 eichene Prügel,  
eichen., 3 asp. Anbruch,  
Nadelholz-Scheiter, 140 de-  
gleichen Prügel, 113 de-  
Anbruch.

Kommenden Mittwoch  
den 20. Februar d. J.

### Vieh- und Schweine-Markt in Neuenbürg.

Birkenfeld.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse  
des **Jacob Roth**, gewesenen  
Goldarbeiters hier, kommen  
nächsten Montag, 18. ds. Mts.,  
von vorm. 9 Uhr an  
in dessen Behausung u. a. zum  
Verkauf:

Feld-, Hand- und Fuhr-  
geschirr, 1 Wagen, 1  
Futterschneid-Maschine,  
2 Kühe, ca. 30 Zentn.  
den u. s. w.

J. A.:

Schultheiß Holzschuh.

### Gesucht

in gutes, christliches Haus nach  
Pforzheim zum Eintritt auf  
1. März ein solides **Mädchen**,  
das selbständig bürgerlich kochen  
kann und Hausarbeit über-  
nimmt. Guter Lohn.

Angebote unter A. M. 100  
an die Exped. ds. Bl.

Demnach.

Sonntag, den 17. Febr.,  
von mittags 2 Uhr ab

findet im Gasthaus „Pflug“

große

Hundebörse

statt, wozu jedermann freund-  
lich eingeladen wird.

### Formulare

zu

Rapier- und Steuer-  
abrechnungsbüchern

Titel u. Anhang

Steuerabrechnungsbücher

für Ausmärker

sum. Steuerbuch-  
tabellen etc.

empfiehlt die

Buchdruckerei ds. Bl.

Neuenbürg, den 15. Febr. 1907.

Neuenbürg, den 15. Febr. 1907.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme  
bei dem Verluste unserer nun in Gott  
ruhenden Mutter, Schwiegermutter, Groß-  
mutter und Schwester

**Luise Kainer,**  
geb. Feinzelmann



für die vielen Blumenpenden, für die zahlreiche Be-  
gleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie allen, welche  
sie während ihrer Krankheit noch besuchten und er-  
quickten, sprechen den herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Rudolf Kainer.**

Neuenbürg.

### Ein Lehrling

wird angenommen.

G. Schön,

Tapezier- u. Möbelgeschäft.

Neuenbürg.

Auf 1. April suche ich ein  
tüchtiges, braves

### Mädchen,

welches schon in Stellung war.  
Frau Apotheker Bozenhardt.

### Zapf's Hanstrunk

ist voller Erfolg für

**Crabbenwein**

Er wird behandelt

wie dieser.

Er schmeckt und

bekommt wie dieser

und wird auf Lager

besser, genau wie

Schutzmarke. Rebwein. Die Ver-

fehlung ist einfach! Jeder Besuch

führt zu Nachbestellungen.

Seit mehr als 30 Jahren ist mein

**Hanstrunk**

das tägliche Trankgetränk in tausenden

von Familien.

Vor geringwertigen Nachahmungen

wird gewarnt.

Ein Faß für 100 Liter kostet:

mit prima Weinbeeren . . . 4.—

Prima gelber Weinbeeren für je

100 Liter sind 16 Pfund erforderlich!

Preis nur auf Wunsch. — Post und

Bahn franco!

Erste Keller Weinsubstanzen-Fabrik

**H. Zapf,**

Reb-Harmerbach (Baden).

Niederlage in Loffenau bei R. F.

Schweizer.

### Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag, 18. Febr. 1907,  
abends 8 Uhr

findet im Lokal Red die jährl.

### General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Kassenbericht

Wahlen

Befanntgabe versch. Kund-

schreiben

Anträge und Wünsche.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

10—12 tüchtige

### Tagelöhner

können sofort eintreten bei

Steiner & Oberst

in Höfen.

### Gottesdienste in Neuenbürg

am **Landesbanktag**, den 17. Febr.,  
Kirchenchor: „Um deines Namens  
willen, Herr sei gnädig.“ Predigt  
vormittags 10 Uhr (Gal. 5, 18;  
Lied Nr. 300):

Stadtvicar Dieß.

Abendmahlsfeier (9 1/2 Uhr Besuche),  
Nachmittagspredigt 5 Uhr (Jes. 51,  
12, 13; Lied Nr. 464):

Stadtvicar Dr. Baur.

**Mittwoch**, den 20. Febr., abends  
7 1/2 Uhr Bibelstunde.

**Freitag**, den 22. Febr., abends  
7 1/2 Uhr Missionsstunde.